

Ulrika Eller-Rüter

Fluide Zustände

1.6.- 14.7.2024

Die Ausstellung zeigt „fluide Zustände“, denen sich Ulrika Eller-Rüter durch die Auseinandersetzung mit dem Element Wasser in unterschiedlichen künstlerischen Strategien widmet. Sie befasst sich mit dem Latenten und Subkutanen, das „unter der Haut“ verborgen liegt und untersucht in ihrer multidisziplinären Herangehensweise die Spuren der menschlichen Existenz in ihrer Fragilität.

Seit 2019 ist das **Thema Wasser** ein besonderer Schwerpunkt:

Die Künstlerin schöpft auf ihren Reisen an verschiedensten Orten in der Welt Proben aus Flüssen, Meeren, Brunnen und sonstigen Quellen, archiviert und mikroskopiert sie. Im Mikroskop zeigt sich eine Fülle von „Bildern“ und Codes, die Auskunft zu geben scheinen über Zivilisation, Landschaft bzw. Natur, Kosmos und Universum.

Diese Tropfen-Bilder sind Grundlage von Ulrika Eller-Rüters multidisziplinären Inszenierungen mit Malerei, Installation, Performance (mit Musik und Tanz) wie auch ihren ortsbezogenen und partizipatorischen Interventionen im öffentlichen Raum.

Die Künstlerin greift Aspekte ihrer „site-specific research“ auch in Potsdam auf und sucht dabei bewusst die Grenzen zu naturwissenschaftlichen Verfahren: Im Vorfeld der Ausstellung im *Kunsthhaus sans titre* hat sie sich u.a. mit den Wassern Potsdams, Berlins wie auch Brandenburgs (u.a. Feldberger Seenplatte) befasst.

Die Bildwelten der Mikroskopien einzelner Tropfen sind Teil der Ausstellung und vor Ort installativ in die multidisziplinären Werkreihen integriert, die aus der jahrelangen Beschäftigung mit dem Wasser als „Sea-Level-Lab“, einem weltweiten, fortlaufenden Projekt, entstanden sind.

Die Ausstellung zeigt außerdem die fluide Welt einer Licht-Installation, deren Zentrum ein echter, in der Galerie angelegter Teich bildet, wie auch groß- und kleinformatige Papierarbeiten, bei denen Wasser faktisch an der Bild- und Formgebung durch das Zusammenspiel von Flüssigkeit, Farbpigment, Salz und Bildträger beteiligt wird.

Die Potsdamer Ausstellung soll außerdem Teil eines zukunftsorientierten, internationalen Wasser-Projektes werden: Damit die „Tropfen“ zurück in die Gesellschaft „fließen“, verwirklicht Ulrika Eller-Rüter **seit 2021 Brunnenprojekte**:

Dazu hat sie eine Edition von 100 Drop-Objekten aus Glas geschaffen, die zugunsten des Brunnenbaus in Afrika und weiterer internationaler Wasserprojekte verkauft werden soll.

Im Fokus stehen Regionen der Erde, in denen die Trinkwasserversorgung für den Lebensalltag der Menschen eine große Herausforderung ist.

2021 wurden in Guinea in Zusammenarbeit mit dem Verein „Djarama e.V“ unter Mitwirkung der Einheimischen ein neuer Brunnen auf dem Schulgelände der *École Kassery* in Kassery gegraben, alte Brunnen saniert und Schultoiletten gebaut.

2022 ging der Verkaufserlös nach Ghana, wo 2023 in der Region Ashanti in der Nähe der Stadt Kumasi ein weiterer Brunnen unter Leitung einheimischer Experten gegraben werden konnte.

2024 wird das Projekt weiter verfolgt, diesmal für ein Brunnen-Projekt im Senegal, in Kooperation mit „Forward for Women“ (Ansprechpartnerin Dr. Mariame Racine Sow)

Informationen zur Künstlerin:

Ulrika Eller-Rüter arbeitet multidisziplinär in den Grenzbereichen zwischen Malerei, Installation, Performance und Musik (Gesang und Geige), wie auch in partizipativen Kunstformen im öffentlichen Raum. Einzel- und Gruppen-Ausstellungen, Performances und Interventionen im gesellschaftlichen

Kontext führten sie u.a. nach Polen, Litauen, Rumänien, Italien, Frankreich, Schweden, Palästina/Israel, China, Russland, Iran, Nicaragua, Südafrika.

Die Künstlerin lehrt an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft und hat dort eine Professur für Malerei und Kunst im gesellschaftlichen Kontext inne. Für Gastprofessuren wurde sie u.a. entsandt an die Akademie der Künste in Krakau/Polen, das Visual Arts Department der Stellenbosch- Uni/Südafrika, das Fine Arts Department der Al Quds Universität in Abu Dis/Palästina, das Visual Department der Sichuan China University in Chengdu/China, die Akademie der Künste in Vilnius/Litauen.

www.ulrika-eller-rueter.de

Instagram: [ulrika_er_____](#)

Zwischen Rhein und Havel :

Die Potsdamer Ausstellung ist der erste Part einer bilateralen Künstler:innen- Begegnung im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Potsdam, an der auch der Bonn-Potsdam-Club beider Städte mitwirkt. An der Potsdamer Ausstellung beteiligt sich außerdem aktiv Galerie Geißler Bentler aus Bonn, die Ulrika Eller-Rüter mit ihrem Werk vertritt.

Ulrika Eller-Rüter und Mikos Meininger werden sich aus unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen künstlerischen Konzepten dem Thema „Wasser“ nähern.

Aufgrund ihrer geografischen Lage sind die beiden Städtepartner als „Wasser-Orte“ prädestiniert für eine künstlerischer Auseinandersetzung mit dem Thema „Wasser“, Bonn mit dem Rhein und Potsdam mit der Havel und großen Seenlandschaft.

Durch die Fokussierung auf „Wasser“ als zentraler Grundlage des Lebens wird in dem bilateralen Kunstprojekt ein Thema aufgegriffen, das im Mittelpunkt der Klimakrise mit Wetterextremen wie Flutkatastrophen und Dürren steht und damit zugleich in der Diskussion um Nachhaltigkeit.